

Neuerwerb des Monats: Josef H. Reichholf: „Warum die Menschen sesshaft wurden“, Fischer Verlag, Frankfurt a.M., 2008 **Kategorie:** Naturhistorisches Sachbuch

Zum Inhalt: Wie kam der Mensch aufs Korn? Für die Erfindung des Ackerbaus gab es bislang keine plausible Erklärung: Die Erträge waren viel zu gering. Land musste aufwendig gerodet und Äcker mussten bestellt werden. Das Saatgut durfte nicht angetastet werden, egal wie hungrig die Menschen waren. Man wurde abhängig vom Klima. Und doch entwickelte sich die Landwirtschaft unabhängig voneinander in drei sehr weit auseinander liegenden Regionen - im fruchtbaren Vorderen Orient, in China und in Meso-Amerika - und mit der bäuerlichen Lebensweise wandelten sich auch die Sozialstrukturen. Prof. Reichholf schaut auf die Jahrtausende vor Beginn der Geschichte und findet eine umfassende Begründung für diese Entwicklung, die zahlreiche wichtige Kulturtechniken der Menschheit erst möglich machte. Seine Theorie besagt kurz gefasst, dass die Ursprünge des Ackerbaus und die gezielte Vermehrung von Getreide auf die Geselligkeit der frühen Menschen und die Erfindung berauschender Getränke und Speise zurückgehen. Nach dem Verzehr überreifer Beeren und Früchte hatten sie die Gärung und deren Wirkung entdeckt: Sie rührten daher Getreidekörner zu einem alkoholischen Gebräu an und erfreuten sich dessen berauschender Wirkung. Da es aber zu wenig wildes Getreide für häufigere Gelage gab, begannen sie Getreide anzubauen. Der erste Zweck des Getreides, das dann erst später zu einer effektiven Nahrungsquelle kultiviert wurde, war also eine frühe Form der Bierherstellung, das man für Feste, Riten usw. brauchte. Oder noch kürzer gesprochen: zuerst kam das Kölsch - und dann erst Brot und Nudeln ...

Empfehlung: Ein Lesevergnügen. Der Münchner Naturhistoriker Prof. Josef H. Reichholf hat hier wieder ein sehr interessantes und kurzweilig zu lesendes Buch vorgelegt, das mit einem Schuss Humor Wissenschaft zu einer lustigen und spannenden Lektüre macht. Reichholf gilt als ein sehr vielseitiger, erfolgreicher Naturwissenschaftler. Sein Buch "Eine kurze Naturgeschichte des letzten Jahrtausends", wurde in fünf Auflagen verkauft. Er ist Träger der Treviranus-Medaille, der höchsten Auszeichnung des Verbandes Deutscher Biologen. 2007 wurde Reichholf mit dem Sigmund-Freud-Preis für wissenschaftliche Prosa ausgezeichnet.

Rezension: Alfons Keuter